

»BREMEN IST EINE SCHÖNE STADT, ABER...«

VON EKKEHARD LENTZ

Wer als Tourist durch die schöne Freie Hansestadt Bremen bummelt, erfährt viel über die historischen Bauwerke und lernt so manches über die Tradition der Hanse, über Handel und Wandel in Geschichte und Gegenwart. Bewohnerinnen und Bewohner schätzen ihre Heimat wegen der Überschaubarkeit, der schönen Innenstadt, der Lage am Wasser und der grünen Naherholungsgebiete.

Die Touristen und Einwohner erfahren jedoch wenig von den unruhlichen Geschäften in der Stadt. Bremer Rüstungsunternehmen stehen in einer unheilvollen Tradition. Sie produzierten Waffen für zwei Weltkriege und sie exportieren bis heute Waffen in alle Teile der Welt. Bremer Rüstungsbetriebe leisten vor allem mit Satelliten und Drohnen, mit Elektronik für Marine und Heer, durch Schiff- und Flugzeugbau einen beachtlichen Beitrag zur Entwicklung der weitesten Einsatzfähigkeit der Bundeswehr.

Nach Auffassung des BREMER FRIEDENSFORUMS wird Deutschland mit Bremer Hilfe zum »Global Player« im Bereich Bodenbeobachtung aus dem Weltraum. Mit dem am 19. Dezember 2006 stattgefundenen Start des ersten von fünf Satelliten des Systems SAR-Lupe im russischen Plesetsk ist der Einstieg in die »militärische Nutzung des Weltraums« vollzogen. Deutschland

verstößt gegen die UN-Resolution A 51/123, die alle Staaten auffordert, »aktiv zu dem Ziel der Verhütung eines Wettrüstens im Weltraum beizutragen«. Die planmäßig betriebene Ausrichtung der deutschen Außenpolitik auf eine weltweite militärische Einsatz- und Angriffsfähigkeit erhält durch die bei der Herstellung des Satellitensystems Federführende Bremer Firma ORBITALE HOCHTECHNOLOGIE AG (OHB) neue Schubkraft. SAR-Lupe kann gezielt jeden Ort auf der Erde mit der von Licht und Wetter unabhängigen Radartechnik ausspionieren.

Die elektronischen Produkte von RHEINMETALL DEFENCE ELECTRONICS finden in Sensor-, Sicht- und Führungssystemen des Heeres Anwendung, zum Beispiel durch die Herstellung der Bordkanonen für Tornados und Eurofighter. Auch die Laderampen für die Military-Airbusse A 400 M sollen dort gefertigt werden. Die Firma stellt für alle Teilstreitkräfte Simulatoren zur Verfügung. Ein zukunftssträchtiges Feld ist die Herstellung von Aufklärungs- und Kampfdrohnen. Das Drohnensystem KZO dient der präzisen Aufklärung bei nahezu allen Wetterbedingungen. Atlas Elektronik gilt als Weltmarktführer bei Sonar-, Kontroll- und Führungssystemen für U-Boote und bei Minenjagdsystemen. Das Einsatzkonzept der deutschen Marine ist auf Aktionen von See zu

(fremdem) Land ausgelegt. Zentrale Bedeutung erhält dabei der Verbund von Fregatte und Korvette.

Die FRIEDRICH-LÜRSCHEN-WERFT fertigt nach Bauplänen von BLOHM & VOSS zwei der fünf Korvetten für die deutsche Marine, die für den küstennahen Flachwasserereinsatz konzipiert sind. Die hochseegängigen knapp 90 Meter langen Kriegsschiffe MAGDEBURG und LUDWIGSHAFEN erhalten als Grundausstattung vier Marschflugkörper, die noch nach 200 Kilometern Überlandflug meteregenau den 200-Kilogramm-Sprengkopf ins Ziel befördern können.

EADS AIRBUS stellt Bauteile für den Eurofighter her. Ab 2012 soll die Bundeswehr 60 Military-Airbusse A 400 M erhalten. Sie dienen der »strategischen

Verlegbarkeit in der Luft« und stellen damit ein Schlüsselprojekt dar. Für alle 180 Military-Airbusse, die die EU-Partner bestellt haben, soll die Vorab-Endmontage in Bremen erfolgen.

Die internationale Konferenz CONVERSION2001 in Bremen zum Thema »Abrüstung, Rüstungsproduktion und Konversion in den Regionen« forderte verstärkte Initiativen für eine präventive Strategie der Konfliktvermeidung und des gewaltfreien Konfliktmanagements sowie eine intelligente Koppelung von Abrüstung mit Konversionsprogrammen. Erfolgreiche Konversion ist möglich, das zeigen die Erfahrungen der 90er Jahre. Das Bremer Rüstungskonversionsprogramm wurde jedoch 2001 eingestellt. Der Senat vollzog stattdessen eine scharfe Kehrtwende: Künftig soll ausgerechnet die Rüstungsindustrie Wachstumsimpulse für Bremen liefern. Die LINKE thematisiert dies in ihrem Programm zur Bürgerschaftswahl am 13. Mai 2007.

Das wendet sich gegen eine Wirtschaftsförderung für rüstungsorientierte Betriebe, gegen die Ansiedlung neuer Rüstungsunternehmen, gegen verdeckte militärische Grundlagenforschung an der Universität, gegen die Werbung der Bundeswehr in Schulen und auf Ausbildungsmessen sowie gegen Kooperationsverträge zwischen Bundeswehr und Krankenhäusern. Stattdessen tritt das Friedensforum dafür ein, dass der Konversionsgedanke erneut Eingang in die betriebliche Produkt- und Organisationsstruktur findet.

BREMER FRIEDENSFORUM

Das BREMER FRIEDENSFORUM wurde 1983 in der Auseinandersetzung um den so genannten Nachrüstungsbeschluss der NATO gegründet. Weitere Schwerpunkte waren in den 80er Jahren der Widerstand gegen das SDI-Programm (Krieg der Sterne) und der Einsatz für die Beendigung der Atomtests. Das FRIEDENSFORUM organisierte Anfang der 90er Jahre die Proteste gegen den Golfkrieg, machte mobil gegen die Bombardierung Jugoslawiens und gegen den Irak-Krieg. Regelmäßige Aktivitäten des BREMER FRIEDENSFORUMS, wie Ostermärsche, Mahnwachen zu den Jahrestagen der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki, Antikriegstagsveranstaltungen, aktuelle Themenabende etc. werden auf den monatlichen Treffen jeden ersten Donnerstag um 18.30 Uhr in der Villa ICHOW beraten und vorbereitet. Jede Woche (seit 25 Jahren!) findet donnerstags von 17.00 bis 18.00 Uhr eine öffentliche Mahnwache auf dem Marktplatz statt. Das FRIEDENSFORUM versteht sich als überparteiliche Bürgerinitiative und gibt einen regelmäßigen Newsletter per E-Mail heraus – kostenlos zu abonnieren unter info@bremfriedensforum.de.

www.bremfriedensforum.de

